

Ungewöhnliche Trauerfälle

Meine Schwester starb am 1. März und das war richtig blöd. Immerhin war das mein Geburtstag. Laura war mein eineiiger Zwilling. So fängt dieses ungewöhnliche Buch an. Irritierend, aufmüpfig und voller Wut. Obwohl Emma ständig behauptet: *Meine Schwester starb, weil sie sich an einem Stück Kuchen verschluckt hat*, spürt man, dass hier etwas nicht stimmt. Emma schreibt Tagebuch, unterhält sich schriftlich mit sich selbst, mit ihrer verstorbenen Schwester oder mit ihren Verwandten. Sie notiert alles, twittert, schickt E-Mails. Der Sog dieser offenen, anrührenden und aufwühlenden Texte lässt einen nicht mehr los. Die aufrichtige Art, in der Emma versucht sich im Durcheinander ihrer Gefühle zurechtzufinden, manifestiert sich darin, dass sie ihren Geburtstag in den Sommer verschieben und ganz neu gestalten möchte. Die verständnisvolle Familie macht mit, und ehe die endgültige Feier losgeht, kommt ein neues Mädchen, Lexi, in Emmas Klasse.

Das Besondere an Lexi ist ihre Augenklappe, die sie nie abnimmt. Das Mädchen ist trotzdem unglaublich selbstbewusst. Sie und Emma freunden sich an und Emma erfährt durch Lexi, dass es noch andere Arten der Trauer gibt. Denn Lexi hat durch einen Unfall ein Auge verloren und zeigt Emma, wie sie für sich einen Weg gefunden hat,

mit der Behinderung umzugehen. Am Tag des neuen Geburtstags findet Emma wieder zurück ins normale Leben. Endlich erfährt sie auch, warum ihre Eltern so überbesorgt waren. Die Todesursache ihrer Zwillingsschwester hat mit einem Herzfehler zu tun, von dem niemand vorher etwas wusste. Und allmählich schafft Emma es, sich in ihrer Trauer endgültig zu öffnen.

Die Mädchen sind erst »Viertklässler«, deshalb störten mich zahllose altkluge Redewendungen und Zwischentöne und muss ich den altklugen Grundton des Buches kritisieren. Eher sind es 13-jährige, die so miteinander kommunizieren und umgehen. Das ist schade. Trotzdem kann Emmas herzerreißendes Schicksal auch nicht-betroffenen Mädchen eine Hilfe sein, mit Trauerfällen anders und behutsamer umzugehen.



Suzi Moore: Mein Herz schlägt für uns beide
Aus dem Englischen von Gabriele Haefs
München: cbj 2013, 267 S. | € 13,40 | ab 12

Marie-Thérèse Schins